

Standpunkte der DNHK – Stabile Regierungsführung, starke Wirtschaft

Forderungen für nachhaltigen Wohlstand und grenzüberschreitendes Wachstum

Die Deutsch-Niederländische Handelskammer (DNHK) mit mehr als 1.600 Mitgliedsunternehmen und als offizielle Vertretung der deutschen Wirtschaft in den Niederlanden betont die zentrale Bedeutung von politischer Stabilität, Verlässlichkeit und Planungssicherheit in beiden Ländern, deren Volkswirtschaften eng miteinander verbunden sind.

Deutschland ist der wichtigste Handelspartner der Niederlande und zweitgrößter Investor in den Niederlanden. Für Unternehmen ist ein stabiles und vorausschauendes, investitionsfreundliches Umfeld entscheidend, um Innovation, Nachhaltigkeit und Wachstum langfristig abzusichern. Die DNHK richtet an die künftige niederländische Regierung folgende konkrete Forderungen und Prioritäten:

1. Bezahlbare und sichere Energieversorgung

Eine wettbewerbsfähige Wirtschaft braucht eine zuverlässige, bezahlbare und grenzüberschreitend integrierte Energieversorgung. Die derzeit hohen Energiekosten und strukturelle Netzengpässe bremsen Elektrifizierung und Investitionen.

Die DNHK fordert:

- **Reform der Netzentgelte** – Einführung stabiler, zeit- und kapazitätsabhängiger Tarife, die flexibles Verbrauchsverhalten systematisch incentivieren.
- **Beschleunigter Ausbau der Energieinfrastruktur** – Straffere, klar definierte Genehmigungsverfahren, Fast-Track-Regelungen für nationale Schlüsselprojekte sowie temporäre Ausnahmen bei Stickstoffvorgaben.
- **Stärkung grenzüberschreitender Energiesysteme** – Ausbau zentraler Strom- und Wasserstoffkorridore wie Delta Rhine Corridor, H2Global und Eemshydrogen.
- **Förderung von Flexibilitäts- und Speicherkapazitäten** – Investitionen in Gas- und Wasserstoffspeicher als Absicherung gegen Produktionsschwankungen und Dunkelflauten.

2. Grenzüberschreitende Infrastruktur und Logistik

Für die internationale Wettbewerbsfähigkeit sind moderne, nachhaltige und digitale Verkehrssysteme zwischen Deutschland und den Niederlanden unerlässlich.

Die DNHK fordert:

- **Entwicklung nachhaltiger Transportkorridore** – Optimierung von Schienen- und Wasserwegen, einschließlich einer emissionsfreien Logistikachse Rotterdam–Duisburg.
- **Digital vernetzte Logistiksysteme** – Verbindliche Einführung gemeinsamer digitaler Plattformen und Echtzeit-Datenaustausch zwischen Häfen, Bahnen und Logistikunternehmen.
- **Eine zentrale digitale Anlaufstelle für Unternehmen** – Vollständige Bündelung grenzüberschreitender Genehmigungen und Verfahren in einem zentralen digitalen Portal.

- **Maximale Nutzung europäischer Fördermittel** – Konsequente Ausschöpfung von TEN-T und CEF-Programmen, beispielhaft sichtbar im Ausbau der Bahnstrecke Emmerich.

3. Innovation und Digitalisierung

Deutschland und die Niederlande können gemeinsam zu einem europäischen Innovationsmotor werden – vorausgesetzt, die Umsetzungsgeschwindigkeit steigt deutlich.

Die DNHK fordert:

- **Gemeinsame Innovationscluster** – Insbesondere in den Bereichen KI, Quantentechnologie, nachhaltige Industrieproduktion und Biotechnologie; gestützt auf bestehende Ökosysteme wie Eindhoven–Aachen.
- **Sichere europäische Dateninfrastrukturen** – Ausbau offener, souveräner Cloudlösungen.
- **Wettbewerbs- und Investitionsprüfung neuer Regulierung** – Gesetzgebung muss Investitionen nicht behindern.
- **Systematische Stärkung digitaler Kompetenz in Politik und Verwaltung** – Durch institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen Parlament, Wirtschaft und Wissenschaft.

4. Mobilität, Qualifikationen und inklusives Wachstum

Die angespannte Lage am Arbeitsmarkt verlangt direkte Maßnahmen zur Verbesserung grenzüberschreitender Mobilität und beruflicher Weiterentwicklung.

Die DNHK fordert:

- **Schnellere Anerkennungsverfahren für Berufsabschlüsse** – Durch verbindliche europäische und bilaterale Absprachen für regulierte Berufe.
- **Abbau administrativer Hürden für Grenzpendler** – Einführung effizienter digitaler Identitäts- und Registrierungsprozesse.
- **Breitenwirksame Weiterbildungsinstrumente für KMU** – Etwa durch ein systematisches Voucher-Modell für digitale und technische Qualifizierung.

5. Industrielles Bauen

Die Wohnungsnot erfordert schnelle, skalierbare und industriell geprägte Bauprozesse.

Die DNHK fordert:

- **Beschleunigung von Genehmigungsverfahren** – Verkürzung von Einspruchs- und Klagewegen sowie Bündelung aller Genehmigungen in einem einzigen Verfahrenspfad – analog zum deutschen Bau-Turbo.
- **Ein nationales Programm für industrielles Bauen** – Ausbau standardisierter und modularer Bauweisen (Prefab), um Tempo, Kosteneffizienz und Nachhaltigkeit zu erhöhen.
- **Klar definierte Normen** – Feststehende Vorgaben zu Stickstoff, Umwelt und Lärm, um Rechtsunsicherheiten im großvolumigen Wohnungsbau zu vermeiden.
- **Anpassung technischer Baunormen** – Einführung eines niederländischen Pendants zum deutschen „Gebäudetyp E“ für einfacheres, schnelleres Bauen.

Politische Stabilität herstellen und Planungssicherheit gewährleisten

Wirtschaftliches Wachstum setzt eine stabile Regierungsführung voraus. Wiederkehrend lange Koalitionsverhandlungen und häufige Regierungswechsel untergraben Vertrauen und Investitionssicherheit. Die DNHK fordert deshalb auch eine offene Diskussion über die Einführung einer parlamentarischen Wahlhürde, klare und verbindliche Verfahrensregeln zur Regierungsbildung, sowie verlässliche zeitliche Vorgaben bei Neuwahlen und konstitutionell definierte Fristen zur Regierungsbildung.